

Seminar: **Krieg und Musik – Analytische Perspektiven**

Fach: Musikalische Analyse

Credits bei Erfolg: 2 CP (Bachelor); 3 CP (Master, mit schriftlicher Hausarbeit)

SWS: 1,5

Inhalt: Das Seminar fragt aus aktuellem Anlass nach der Rolle, die Musik in Kriegszeiten spielt, aber auch danach, inwiefern sich militärische Strategien in musikalischen Formen sedimentiert haben könnten. Leitend sein wird dabei die These des Medientheoretikers Friedrich A. Kittler, dass durch kriegerische Handlungen im Laufe der Geschichte immer wieder »übertragungstechnische Innovationen« vorangetrieben wurden, die sich dann nach und nach auch in anderen gesellschaftlichen und kulturellen Sphären etabliert haben. Auf welche Weise hat der Krieg die Entwicklung der europäischen Musikgeschichte geprägt? Auf der Grundlage eines historischen Abrisses der Beziehungen von ›Krieg‹ und ›Musik‹ sollen im Seminar neben materialen Analysen und einzelnen Werkausschnitten auch aktuelle Phänomene der (digitalen) Popkultur diskutiert werden, die sich explizit gegen den Krieg und die von ihm ausgehende, zerstörerische Dynamik richten.

Dozenten: Dr. Benjamin Sprick / Prof. Dr. Jan Philipp Sprick

Ergänzende Kommentare: Eine ausführliche Materialsammlung, sowie ausgewählte Musikbeispiele werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen bitte per Email an: [jan.sprick@hfmt-hamburg.de](mailto:jan.sprick@hfmt-hamburg.de) oder [benjamin.sprick@hfmt-hamburg.de](mailto:benjamin.sprick@hfmt-hamburg.de)

Literatur-Empfehlungen: Steve Goodman, *Sonic Warfare. Sound, Affect, and the Ecology of Fear*, Cambridge: MIT Press 2012; Friedrich A. Kittler, *Aufschreibesysteme 1800/1900*, München: Fink 2003; Silke Wenzel, *Lieder, Lärmen, ›L'homme armé‹: Musik und Krieg 1460–1600*, Neumünster: von Bockel Verlag 2017

Termin: Montags, 12:15–13:45 Uhr, Beginn: 04.04.2022

Raum: Fanny-Hensel-Saal

## **Kommentierter Seminarplan**

### **1. 04.04.2022 Begrüßung, Einführung, Organisation**

*In der ersten Sitzung wollen wir uns kennenlernen, organisatorische Fragen klären und den Seminarplan besprechen. Auch werden wir eine erste Erkundung der dem Seminar zugrundeliegenden Fragestellung unternehmen: Worin unterscheiden sich Krieg und Musik, inwiefern ähneln sie sich?*

Musik: Tocotronic (2022), *Nie wieder Krieg*, Vertigo Records.

### **2. 11.04.2022 Was ist Krieg?**

*Da es offensichtlich unlängst Missverständnisse darüber gab, was als Krieg anzusehen ist und was als »militärische Spezialoperation«, wollen wir uns zunächst mit gängigen Begriffsdefinitionen befassen und nach ersten Möglichkeiten fragen, sie mit musikalischen Phänomenen in Verbindung zu bringen...*

Text: Carl von Clausewitz (1832), »Über die Natur des Krieges«, in: ders., *Vom Kriege*, Stuttgart: Reclam 1980, S. 17ff.

### **3. 25.04.2022 Medien- und informationstheoretische Grundlagen**

*Über das Verhältnis von Krieg und Musik nachzudenken ist nur dann möglich, wenn gewisse medientheoretische Begriffe in Anschlag gebracht werden, die eine Vergleichsebene eröffnen. Wir fragen auf der Grundlage von gängigen Fachterminologien nach der medialen Verfassung von ›Schall‹, ›Klang‹, ›Geräusch‹ und ›Signal‹, um sie anhand verschiedener Musikbeispiele zu konkretisieren und zu begreifen...*

Text: Dieter Mersch (2022), *Medientheorien. Zur Einführung*, Hamburg: Junius.

### **4. 02.05.2022 Ausflug in die Mythologie: Ares und Aphrodite**

*In der griechischen Mythologie wird die Liaison von Krieg und Musik in vielfältigen Gestalten ausformuliert, am ausdrucksvollsten wahrscheinlich in der Beziehung von Aphrodite, der Göttin der Schönheit, und Ares, dem Gott des Krieges. Wir begeben uns zusammen mit Friedrich Kittler auf eine mythologische Spurenlese, die sich bis ins Zentrum der uns gängigen instrumentalen Tonproduktion erstreckt...*

Text: Friedrich A. Kittler (2006), »Mimesis«, in: ders., *Musik und Mathematik I. Hellas I: Aphrodite*, München: Fink, S. 126 ff.

### **5. 09.05.2022 Krieg und musikalische Analyse? Eine Spurensuche**

*Im Register der ›Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie‹ findet sich kein einziger Eintrag zum Thema Krieg, es scheint sich – zumindest bislang – um ein nicht relevantes Thema im musiktheoretischen Diskurs zu handeln. Wir fragen hier zunächst nach Gründen und Ursachen, versuchen dann aber auch, einen möglichen Bezugsrahmen für eine analytische Praxis zu finden, die sich mit der Rolle des Kriegs in der Musik befasst.*

Text: Jacques Attali (1977), »Composing«, in: ders., *Noise. The Political Economy of Music*, Minnesota: University of Minnesota Press, S. 133–148.

**6. 16.05.2022 Der dreißigjährige Krieg**

*Mit Blick auf das, was wir heute als ›abendländische‹ Musikkultur begreifen, ist der dreißigjährige Krieg ein in vielerlei Hinsicht einschneidendes Ereignis. Wir vertiefen uns, dadurch auch die folgende Sitzung vorbereitend, in eine Lektüre von Silke Wenzels Buch *Lieder, Lärmen, ›L'homme armé‹. Musik und Krieg 1460–1600*, wobei der Schwerpunkt auf der historischen Entwicklung der modernen westlichen Notenschrift besteht...*

Text: Silke Wenzel, »Vorwort, Forschungsstand«, in: dies., *Lieder, Lärmen, ›L'homme armé‹. Musik und Krieg 1460–1600*, Neumünster: von Bockel. S. 9-32.

**7. 23.05.2022 Zu Gast im Seminar: Dr. Silke Wenzel**

*Wir freuen uns, mit der Musikwissenschaftlerin Dr. Silke Wenzel eine ausgewiesene Expertin zum Thema ›Musik und Krieg‹ für das Seminar als Referentin gewonnen zu haben. Sie wird zum »Spannungsfeld zwischen humanistischer Bildung und Kriegsmusik im 16. und 17. Jahrhundert« referieren und dabei auch auf »musikalische Befehlssysteme« zu sprechen kommen sowie auf die »Ästhetisierung von Militärmusik im beginnenden Absolutismus«...*

Text: To be announced by the author ...

**8. 30.05.2022 Das Glatte und das Gekerbte**

*In dieser Sitzung wollen wir fragen, wie sich die zuvor historisch aufgezeigten Fluchtlinien der Beziehung von Musik und Krieg in zeittheoretischer Hinsicht verallgemeinern und analysieren lassen. Wir greifen dafür auf eine Unterscheidung zurück, die die beiden französischen Philosophen Gilles Deleuze und Félix Guattari in den 1980er Jahren eingeführt haben und die für die Musik des 20. Jahrhunderts (u.a. für Pierre Boulez) von wichtiger Bedeutung gewesen ist...*

Text: Gilles Deleuze / Félix Guattari (1980), »Abhandlung über Nomadologie: Die Kriegsmaschine«, in: dies., *Tausend Plateaus. Kapitalismus und Schizophrenie II*, Berlin: Merve, S. 481ff.

**9. 13.06.2022 Krieg und Frieden als Thema der Popmusik**

*Inbesondere die politisch geprägte Popmusik hat sich seit den 1960er Jahren immer wieder vehement gegen den Krieg gewendet, in unterschiedlichen Genres, Stilistiken und kulturellen Kontexten. Wir unternehmen den Versuch einer Art von metahistorischer Zusammenschau besonders aussagekräftiger Beispiele, die wir mit einem gängigen musiktheoretischen Vokabular untersuchen wollen...*

Text: Petras, Ole (2011), »Kernprobleme der Popmusikanalyse«, in: ders., *Wie Popmusik bedeutet. Eine synchrone Beschreibung popmusikalischer Zeichenverwendung*, Bielefeld: transcript, S. 11-40.

**10. 20.06.2022 Musik im (Anti-)Kriegsfilm**

*Musik spielt im (Anti-)Kriegsfilm eine entscheidende Rolle, sei es, um eine filmisch inszenierte Grausamkeit zu untermalen, sei es, um einen fragwürdigen Heroismus zu unterstreichen, der vom Film in die Welt getragen werden soll. Wir untersuchen anhand ausgesuchter Beispiele die materiale Textur einer derartig illustrativen Filmmusik, um sie mit Begriffen musikalischer Analyse in Verbindung zu setzen...*

Text: Silke Martin (2010), »Das hors-son oder die Entstehung des akustischen Raums im Film«, in: *Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung*, Nr. 2, S. 124 ff.

## 11. 27.06.2022 ›Geomusikologie‹?

*Abschließend fragen wir danach, ob sich aus den Ergebnissen des Seminars so etwas wie ein musikanalytischer Ansatz skizzieren ließe, der die Beziehungen von Krieg und Musik systematisch in den Blick nimmt. In den Fokus rücken hier Interferenzen von musikalischer Zeit und musikalischem Raum ebenso, wie eine dem gängigen Klangmaterial eingeschriebene akustische Hierarchie, die mit Dynamiken von Ausbreitung und territorialer Besetzung korrespondiert...*

Text: Stefan Günzel (2014), »Was ist Geophilosophie?«, in: ders., *Geophilosophie. Nietzsches philosophische Geographie*, Berlin: de Gruyter, S. 11ff.

## 12. 04.07.2022 Abschlussdiskussion und Scheinvergabe

*In der letzten Sitzung wird es die Gelegenheit zu Feedback und Reflexion geben. Weiterführende Themen können erörtert und das im Seminar Diskutierte zusammengefasst werden. Auch besteht die Option über einen gemeinsam produzierten Radio-Podcast nachzudenken, der die Ergebnisse des Seminars mit aktuellem Bezug kontextualisiert.*

### Literatur zum Thema

Attali, Jacques (1977), »Composing«, in: ders., *Noise. The Political Economy of Music*, Minnesota: University of Minnesota Press, S. 133–148.

Clausewitz, Carl von (1832), *Vom Kriege*, (Auswahl), herausgegeben von Ulrich Marwedel, Stuttgart: Reclam.

Deleuze, Gilles / Guattari, Félix (1980), *Tausend Plateaus. Kapitalismus und Schizophrenie II*, aus dem Französischen übersetzt von Gabriele Ricke und Ronald Voullié, Berlin: Merve.

Feyerabend, Paul (1986), *Wider den Methodenzwang*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Firme, Annemarie / Hocker, Ramona (Hg.), *Von Schlachtenrhythmen und Protestsongs. Zur Kulturgeschichte des Verhältnis von Musik und Krieg*, Bielefeld: transcript.

Günzel, Stefan (2014), *Geophilosophie. Nietzsches philosophische Geographie*, Berlin: de Gruyter.

Haarmann, Anke (2019), *Artistic Research. Eine epistemologische Ästhetik*, Bielefeld: transcript.

Hanheide, Stefan (2015), *Pace. Musik zwischen Krieg und Frieden*, Stuttgart: Bärenreiter.

Hegarty, Paul (2007), *NOISE / MUSIC. A History*, New York: Continuum.

Kittler, Friedrich A. (2003), *Aufschreibesysteme 1800 / 1900*, München: Fink.

— (2006), *Musik und Mathematik I. Hellas 1: Aphrodite*, München: Fink.

— (2019), *Musik und Mathematik I. Hellas 2: Eros*, München: Fink.

— (2013), *Die Wahrheit der technischen Welt. Essays zur Genealogie der Gegenwart*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

— (2022), *Werkausgabe: I.B.4 – Aufsätze, Artikel, Rezensionen und Miszellen*, Berlin: Merve.

- Lück, Hartmut / Senghaas, Dieter (2005), *Vom hörbaren Frieden*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Martin, Silke (2010) »Das hors-son oder die Entstehung des akustischen Raums im Film«, in: *Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung*, Nr. 2, S. 124 ff.
- Mersch, Dieter (2015), *Epistemologien des Ästhetischen*, Berlin: diaphanes.
- Senghaas, Dieter (Hg.) (2001), *Klänge des Friedens*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Weber, Samuel (2006), *Gelegenheitsziele. Zur Militarisierung des Denkens*, aus dem Amerikanischen von Birgit Pungs, Berlin: diaphanes.
- Wenzel, Silke (2018), *Lieder, Lärmen, »L'homme armé«*. *Musik und Krieg 1460–1600*, Neumünster: von Bockel.

**Musik »Klassik« (Auswahl)**

- Beethoven, Ludwig van (1805 / 1806 / 1814), *Fidelio*.
- Britten, Benjamin (1960), *War Requiem*.
- Brossard, Sébastien de (1697), *Canticorum pro peace*.
- Crumb, Georges (1970), *Black Angels. Thirteen Images from the Dark Land*.
- Compère, Loyset (ca. 1495), *Quis numerare queat bellorum saeva peracta / Da pacem*.
- Dufay, Guillaume (1433), *Supremum est mortalibus bonum pax*.
- Eisler, Hanns (1936), *Gegen den Krieg*.
- Franck, Melchior (1628), *Suspirium Germaniae Publicum*.
- Glass, Philipp (1979), *Satyagraha*.
- Händel, Georg Friedrich (1749), *Musick for the Royal Fireworks*.
- Henze, Hans Werner (1975), *We come to the river*.
- Hartmann, Karl Amadeus (1939), *Concerto funebre*.
- Haydn, Joseph (1796), *Missa in tempore belli*.
- Hildebrand, Johann (1645), *Krieges-Angst-Seufftzer*.
- Jolivet, André (1940), *Les Trois Complaintes du Soldat*.
- Krása, Hans (1938 / 1943), *Brundibár*.
- Mahler, Gustav (1899), *Revelge*.
- Martinu, Bohuslav (1943), *Památník Lidicím*.
- Milhaud, Darius (1963), *Pacem in terris*.
- Nono, Luigi (1954), *La Victoire de Guernica*.
- Penderecki, Krzysztof (1960), *Threnos. Den Opfern von Hiroshima*.
- Reimann, Aribert (1957), *Lieder auf der Flucht*.

Schostakowitsch, Dmitri (1941), *7. Symphonie* (›Leningrader‹)

Schönberg, Arnold (1907), *Friede auf Erden*.

Schubert, Franz (1826), *Marche Militaire* op. 51/1.

Strauß, Johann (Vater) (1848), *Radetzky-Marsch* op. 228.

Weill, Kurt (1928), *Berliner Requiem*.

Xenakis, Iannis (1967), *Nuits*.

Zimmermann, Bernd Alois (1964), *Die Soldaten*.

Schütz, Heinrich (1627), *Da pacem, Domine*.

Verdelot, Philippe (ca. 1530), *Congragati sunt inimici nostri / Da pacem*

Yun, Isang (1981), *Exemplum in memoriaum Kwangju*.

### **Musik Pop (Auswahl)**

Bob Dylan – *Masters of War* (1963)

Udo Lindenberg – *Wozu sind Kriege da?* (1981)

Fleetwood Mac – *Peacekeeper* (2003)

John Lennon – *Give Peace a Chance* (1975)

Queen – *Hammer to Fall* (1984)

Emerson Lake & Powell – *Lay Down Your Guns* (1986)

Bob Dylan – *Blowin' in the Wind* (1963)

Cat Stevens – *Peace Train* (1971)

Metallica – *One* (1991)

The Ramones – *Commando*

U2 – *Sunday Bloody Sunday* (1983)

Bob Marley – *War* (1976)

Michael Jackson – *Earth Song* (1982)

Black Sabbath – *War Pigs* (1970)

John Lennon – *Imagine* (1971)

Marvin Gaye – *What's going on* (1971)

Black Eyed Peas – *Where is the Love* (2003)

### **Filme (Auswahl, chronologisch)**

*Die Geburt einer Nation* (1915)  
*Im Westen nichts Neues* (1930)  
*Wem die Stunde schlägt* (1943)  
*Wege zum Ruhm* (1957)  
*Die Brücke* (1959)  
*Der längste Tag* (1962)  
*The War Game* (1965)  
*Ich war neunzehn* (1968)  
*Bataillon der Verlorenen* (1970)  
*Johnny zieht in den Krieg* (1971)  
*Die durch die Hölle gehen* (1978)  
*Apocalypse now* (1979)  
*Das Boot* (1981)  
*War Games* (1983)  
*Wenn der Wind weht* (1986)  
*Platoon* (1987)  
*Full Metal Jacket* (1987)  
*Geboren am 4. Juli* (1989)  
*Stalingrad* (1993)  
*Der Soldat James Ryan* (1998)  
*No Man's Land* (2001)  
*Der Untergang* (2004)  
*Brotherhood* (2004)  
*Flags of Our Fathers* (2006)  
*American Sniper* (2014)  
*Dünkirchen, 2. Juni 1940* (2017)  
*They Shall Not Grow Old* (2018)  
*1917* (2017)